Verschiedenes = Divers

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri**

Band (Jahr): **1 (1923)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Centrales de IIIe classe:

	Trafic de 1922
Willisau	85,000
Orbe	69,700
Biasca	61,600
Affoltern a/A.	60,600
Bulach	54,600
Saignelégier	54,200
Uznach	52,500
Aarberg	51,600

77 centrales de IIIe classe ont établi, en 1922, chacune plus de 20,000 communications de transit.

Mi.

Verschiedenes — Divers.

Service météorologique par télégraphe pour la poste aérienne Genève-Zurich-Munich.

La Compagnie des transports aériens «Ad Astra Aero» à Zurich s'est chargée, pour la période du 15 mai au 31 octobre 1923, de transporter, par la voie des airs, des envois postaux entre Genève (Cointrin), Zurich (Dubendorf), Munich (Oberwiesenfeld), et vice-versa.

L'horaire de la poste aérienne est fixé ainsi qu'il suit:

dép. de Genève (Cointrin)	13.15	dép. de Munich	8.45
arr. à Zurich (Dubendorf)	15.15	arr. à Zurich (Dubendorf)	11.00
dép. de Zurich (Dubendorf)	15.45	dép. de Zurich (Dubend.)	11.30
arriv. à Munich	18.00	arr. à Genève (Cointrin)	13.30

Le service aérien est suspendu le dimanche et les jours fériés.

En vue d'assurer ce service ainsi que le transport de la poste aérienne, il a été organisé, dès le 18 juin, un service météorologique par télégraphe, dont l'exécution, en territoire suisse, a été confiée aux chefs et titulaires des bureaux télégraphiques énumérés ci-après:

1. Direction Genève-Zurich et vice-versa. Rolle, Romont, Payerne, Fribourg, Aarberg, Berne, Huttwil, Herzogenbuchsee, Olten, Sursee, Lenzbourg, Wohlen (Aargau).

2. Direction Zurich-Munich-Zurich. Winterthour, Frauenfeld.

Les télégrammes météorologiques doivent porter les indications suivantes:

A. Vent. a. Direction générale du vent (d'où il vient): «du Nord», «du Nord-est», «de l'Est», etc.; b. Force du vent: «calme», «faible», «fort», «tempête».

B. Etat du ciel. a. Degré de nébulosité. «Ciel clair», «légèrement couvert», «fortement couvert», «complètement couvert»; b. Hauteur des nuages au-dessus du sol, en centaines de mètres. Hauteur estimée autant que possible d'après l'altitude connue de points élevés: «Cent», «deux-cents», «trois cents», etc.

C. Brouillard. «Brouillard léger bas», «brouillard épais bas», «brouillard bas et éclaircies».

D. Pluie. «Petite pluie», «forte pluie».

E. Orages. «Pas d'orage», «pluie d'orage», «tendance aux orages» (chaleur étouffante), «orage lointain», «orage proche».

Les télégrammes sont transmis: dans la direction Genève-Zurich à 10 heures, dans la direction Zurich-Munich-Zurich à 7 heures et à 14 heures 30, et dans la direction Zurich-Genève à 11 heures 45. Lorsque le service s'effectue dans la direction Genève-Zurich et Zurich-Munich-Zurich, ils sont adressés au bureau télégraphique de Zurich, et dans la direction Zurich-Genève au bureau télégraphique de Genève; ces deux bureaux les transmettent ensuite par téléphone aux points de départ des avions.

H—r.

Flugdienst England—Schweiz.

Am 15. August hat ein durch die englische Gesellschaft Handley-Page ausgeführter Flugdienst London—Paris—Basel—Zürich mit Personenbeförderung begonnen. Bis 30. September sollen jede Woche drei Flüge in beiden Richtungen ausgeführt werden, vom 1. Oktober 1923 bis 31. März 1924 noch je ein Flug. Wie für den Flugdienst Genf—Zürich—München, so ist auch für diese Linie ein telegraphischer Wettermeldedienst organisiert worden, der in der Schweiz von den Telegraphenbureaux Aarau, Baden, Basel, Eglisau, Frick, Olten, Rheinfelden und Zürich besorgt wird.

H—r.

Anwendung der Automatik im interurbanen Betrieb.

Wie wir einer längeren Abhandlung der „Siemens-Zeitschrift" entnehmen, ist das oberbayerische Städtchen Weilheim seit Mitte dieses Jahres mit einem automatischen Fernamt ausgerüstet. Obschon es sich nur um eine kleinere Anlage handelt, ist damit doch der Beweis erbracht, dass es möglich ist, die Automatik auch auf den interurbanen Betrieb auszudehnen. Die Hauptschwierigkeit lag natürlich in der Sicherstellung der Gesprächsnotierung, da ja bei der Berechnung von interurbanen Verbindungen auch die Dauer der Gespräche und die gegenseitige Entfernung der Ortschaften zu berücksichtigen sind. Die Lösung ist auf folgendem Wege gefunden worden: Die Notierung eines Gespräches erfolgt im Ortsverkehr bekanntlich dadurch, dass der Gesprächszähler um einen Schritt weitergeschaltet wird. Jedem Schritt entspricht bei der Verrechnung eine Ortsgebühr. Jn Weilheim gilt nun die Ortsgebühr als Gebühreneinheit, und jede interurbane Gebühr bildet ein Vielfaches davon. Nach Beendigung eines interurbanen Gespräches wird der Gesprächszähler des rufenden Abonnenten automatisch um so viele Schritte weitergeschaltet, als das Gespräch — unter Berücksichtigung der Dauer und der Entfernung — Gebühreneinheiten zählt. Der Abonnent kann das Ticken des Zählers mit anhören und sich so die Zahl der berechneten Gebühreneinheiten automatisch mitteilen lassen, wenn er die Verbindung durch einen Druck auf die Gabel löst und dabei den Hörer am Ohr behält. — Ist der verlangte Abonnent besetzt (automatisches Besetztzeichen), oder wird der Anruf nicht beantwortet, so erfolgt auch keine Verrechnung der Gebühr. Irrt sich der Abonnent beim Wählen, so kann er, nachdem der irrtümlich aufgerufene Abonnent bereits geantwortet hat, während einer ganz kurzen Zeitspanne die Verbindung durch Einhängen des Hörers lösen, ohne dass eine Verrechnung stattfindet. Endlich wird der Abonnent vom Zuendegehen einer Gesprächseinheit (drei Minuten) auf automatischem Wege benachrichtigt, sodass ihm die Möglichkeit geboten ist, sein Gespräch vor Beginn einer weiteren Einheit zu schliessen.

E. E.

Veranstaltung von Radiokonzerten.

In England und auch in Frankreich haben mehrere Theaterdirektoren, unterstützt von Kinematographenbesitzern, Musikverlegern usw., ihren Künstlern untersagt, sich in Radiokonzerten hören zu lassen. «Unsere Unternehmungen erleiden dadurch Schaden», erklären sie, «die Leute besuchen unsere Theater und unsere Konzert- und Kinosäle nicht mehr, sondern bleiben ruhig zu Hause und hören dort die Radiokonzerte mit an». Die Sache hat sich bereits derart zugespitzt, dass die Theaterdirektoren eine entsprechende Schutzbestimmung in die mit den Künstlern abzuschliessenden Verträge aufgenommen haben; anderseits schicken sich die Veranstalter von Radiokonzerten an, eigene Künstler einzustellen. Diese Verhältnisse und auch der Umstand, dass die Frage der Entrichtung von Gebühren für Empfangsstationen nicht genügend geregelt ist, haben den englischen Generalpostmeister veranlasst, eine Kommission zu ernennen, deren Aufgabe darin besteht, die Ziele des Broadcastings zu umschreiben und zu prüfen, ob es sich nicht empfehlen würde, dessen Entwicklung durch einschränkende Bestimmungen in geordnete Bahnen zu lenken.

E. E.